

## Ablauf M1 Ersatzteilversorgung

Dentsply Sirona beendet im Dezember 2016 die Ersatzteilversorgung der Behandlungseinheit.

M1 ist bis heute ein Klassiker unter den Behandlungseinheiten. Sie leistet immer noch gute Dienste, erfüllt jedoch nicht mehr vollständig die Anforderungen, etwa hinsichtlich Workflow, Funktionalität und Hygiene. Für die Anwender, die die M1 schätzen, ist die Zeit nun gekommen, Entscheidungen zu treffen: Soll die Einheit bei Bedarf repariert werden? Lohnt sich eine Aufbereitung? Könnte die Anschaffung einer neuen Behandlungseinheit sinnvoll sein?

### Eine Frage der Verantwortung

Es gibt Anbieter, die weiterhin M1 reparieren oder die ganze Behandlungseinheit aufbereiten. Dafür gelten rechtliche Anforderungen, die für Medizinprodukte nicht nur vom Hersteller, sondern auch vom Betrei-

ber zu beachten sind. Werden beispielsweise keine Originalersatzteile verwendet, bedeutet dies das Erlöschen der von Dentsply Sirona als Hersteller angezeigten Betriebserlaubnis gemäss Medizinproduktegesetz (MPG).

Mit Ablauf der Ersatzteilversorgung zum Jahresende kann es als Lösungsweg erscheinen, aufgebrauchte Ersatzteile zurückzugreifen. Dabei besteht jedoch das Risiko, dass die verwendeten Bauteile ebenfalls das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben und die M1 bereits kurz nach der Reparatur erneut ausfällt.

Darüber hinaus gilt: Die Aufarbeitung des Polsters oder das Anbringen einer neuen Behandlungsleuchte sind keine Reparaturen, sondern bedeuten ein „Inverkehrbrin-

gen“ mit einer entsprechenden Haftung.

„Fällt die Entscheidung auf die Anschaffung einer neuen Behandlungseinheit, gilt es, sowohl die betriebswirtschaftlichen Aspekte zu berücksichtigen als auch den täglichen Umgang mit der Einheit, der sowohl für die Behandler als auch das gesamte Praxisteam passen muss“, so Susanne Schmidinger, Leitung Produktmanagement Behandlungseinheiten. „Der Workflow an modernen, zuverlässigen Einheiten spart häufig Zeit, in der zusätzlich Patienten behandelt werden können.“ Die Erfahrungen von vielen Zahnärzten, die auf Einheiten der modernen Generation umgestiegen sind, zeigen: Diese Investitionen wirken sich positiv aus.



Die Entscheidung für eine neue Behandlungseinheit, zum Beispiel TENE0, ist eine für die Gegenwart und Zukunft: Effiziente Workflows sorgen für ein sicheres und komfortables Behandlungserlebnis.

### Vertrauter Workflow bei höherem Komfort

Die moderne Generation der Behandlungseinheiten bietet für jeden das richtige Konzept. Die dentalen Herbstmessen bieten den Zahnärzten die Möglichkeit, mit ihrem Händler die persönliche Praxissituation zu besprechen. Am Stand von Dentsply Sirona kann

zusätzlich der Behandlungseinheit-Konfigurator genutzt werden: Dieser ermöglicht es, sich die Behandlungseinheit ganz individuell zusammenzustellen. **DT**

### Dentsply Sirona

Tel.: +43 662 2450-0  
www.sirona.com

## Hocheffizienter 1-Schritt-Polierer

KENDA Maximus sorgt für ein ideales Poliererlebnis.

KENDA Maximus ist ein hocheffizienter Diamantpolierer für die Politur von Kompositrestaurationen in nur einem Schritt. Die einzigartige Diamantkörnung erlaubt das mühelose Glätten aperiodischer Rauheitsprofile, welche bei der vorhergehenden Bearbeitung mit Finierinstrumenten auf der Restaura-

wenigen Sekunden kann der Druck bis hin zu einer leichten Berührung verringert werden, um mit gleichzeitig tieferer Drehzahl von 5'000/min ein hochästhetisches Resultat mit beeindruckenden Glanzwerten zu erzielen.

Mit KENDA Maximus erübrigt sich sowohl der Instrumentenwechsel als auch der zusätzliche Gebrauch von Polierpaste. Die Eignung für klassische sowie moderne Kompositmaterialien, wie etwa Nanohybride, macht KENDA Maximus zum effizienten Allrounder für den täglichen Gebrauch. **DT**



tionsoberfläche gebildet werden. Mit einer Drehzahl von 10'000/min und unter Anwendung sanften Drucks schmiegt sich der flexible Polierer optimal an die Fülloberfläche an und beseitigt die bestehende Rauheit innert kürzester Zeit. Nach

täglichen Gebrauch. **DT**

### KENDA AG

Tel.: +423 388 23 11  
www.kenda-dental.com

## Im Zentrum der pathophysiologischen Forschung

Das Mikrobiom – autonome Steuerzentrale im Darm für Immunsystem, Hirn und Zähne.

Die Bakterien-, Viren- und Pilzflora im Gastrointestinaltrakt rückt zunehmend ins Zentrum der pathophysiologischen Forschung. Die Summe aller Bakterien etc. wird als Mikrobiom zusammengefasst. Zusammen mit den Geweben des Körpers bilden sie im Fliessgleichgewicht den Metaorganismus, der stets als Ganzes auf äussere Reize reagiert.

Die Bildung des Mikrobioms startet nach aktuellen Kenntnissen vorgeburtlich schon im Mutterleib und ist abhängig von Kost und bakterieller Besiedelung der Mutter. Es zeigt mit zunehmendem Lebensalter unter dem Einfluss von Ernährung, Umwelt und Verhalten sowie besonders deutlich unter Antibiotika pathologische Veränderungen. Medizinische Interventionen haben



meist negativen Einfluss auf das Mikrobiom. Breitband-Antibiotika wie Ciprofloxacin reduzieren auch die Zahl und Vielfalt von Symbionten, d. h. Gesundheit unterstützender Bakterien, im Darm wie auf allen Geweben. Antibiosen, aber auch Hormone oder Immunsuppressiva

schwächen das Immunsystem und senken die Abwehr gegen pathogene Keime. Störungen des Mikrobioms zeigen sich an Wechselwirkungen mit Muskeln und Gelenken, am GI-Trakt sowie an Kopfschleimhäuten der Nebenhöhlen, wie z. B. am Parodont.

Entgiftung, Entschlackung und Ausleitung sowie eine umfassende Darmsanierung für Dünn- und Dickdarm helfen nicht nur dem Mikrobiom, sondern dem ganzen Menschen:

Itis-Protect – Ihr Generalschlüssel zur optimalen Mikrobiompflege! **DT**

### hypo-A GmbH

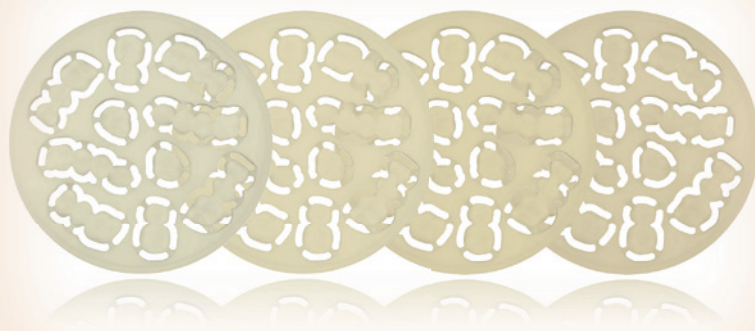
Tel.: +49 451 3072121  
www.hypo-A.de

## Neues Farbkonzept für natürliche Ästhetik

Erweiterung des Portfolios von Zenostar MT um voreingefärbte Discs bietet neue Möglichkeiten.

Die voreingefärbten Zenostar MT-Discs in den Farben MT 1 bis 4 eignen sich für die effiziente Fertigung von Zirkoniumoxid-Restaurationen. Auf Farbinfiltration und Vortrocknung kann verzichtet werden. Das spart wertvolle Zeit.

Zenostar MT 1 bis 4 ergänzen das bestehende Produktsortiment. Sie entsprechen in der Transluzenz dem uneingefärbten Zenostar MT 0. Dank dieser abgestimmten Lichtdurchlässigkeit zeichnen sie sich durch eine natürliche Ästhetik im Patientenmund aus. Das Farbkonzept ist so ausgelegt, dass Restaurationen in den gängigsten A-D-Zahnfarben nach dem Sintern nur einen Malfarben- und einen Glasurbrand benötigen. Die ge-



Mehr Effizienz und Ästhetik: Zenostar MT 1 bis 4.

wünschte Zahnfarbe lässt sich somit noch besser – und effizienter – reproduzieren.

### Zwei verschiedene Disc-Stärken

Mit Zenostar MT 1 bis 4 können vollanatomische Einzelzahnkronen und bis zu dreigliedrige Brücken im Front- und Seitenzahnbereich hergestellt werden. Die neuen Discs sind in den Stärken 14 und 18 Millimeter erhältlich. Farbliche Anpassungen oder individuelle Charakterisierungen werden mit dem Malfarbensystem IPS Ivocolor umgesetzt.

### Sichere und schnelle Befestigung

Für die Befestigung von Zenostar MT-Restaurationen empfiehlt

sich der selbsthärtende Composite-Zement SpeedCEM Plus. Dank seiner selbstadhäsiven Eigenschaften sind eine Vorbehandlung der Restauration und das Aufbringen eines Primers überflüssig. Das steigert die Effizienz zusätzlich. **DT**

Zenostar® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG.

SpeedCEM® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

### Ivoclar Vivadent AG

Tel.: +423 235 35 35  
www.ivoclarvivadent.com